

Klima: Null Gründe für Alarmgeschrei

geschrieben von Chris Frey | 12. März 2025

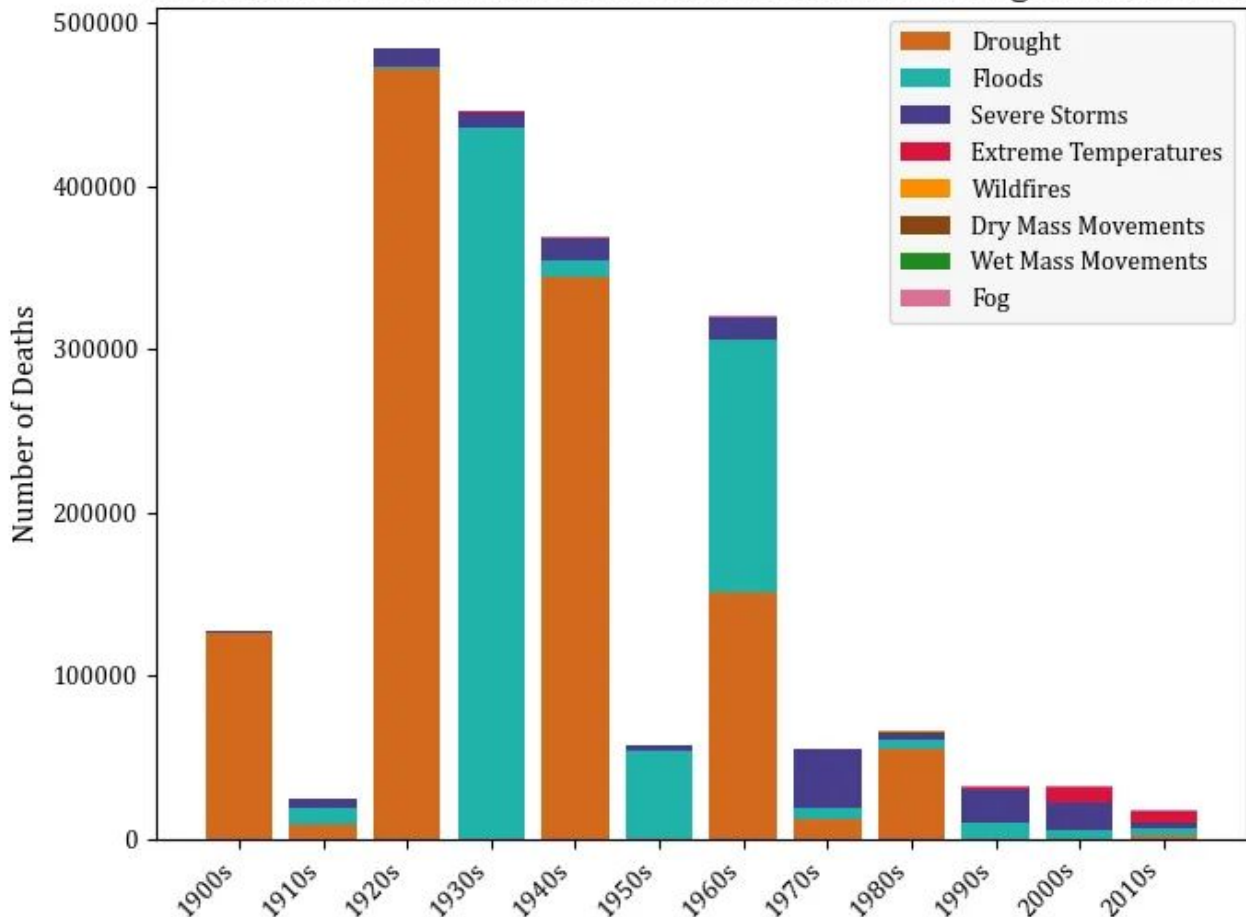
Cap Allon

Seit Jahrzehnten warnen Alarmisten vor einer steigenden Zahl von Todesopfern aufgrund von Wetterextremen. Historische Daten zeichnen jedoch ein ganz anderes Bild – ein Bild, das von bemerkenswerten Fortschritten bei der Reduzierung der menschlichen Verluste zeugt.

Vor einem Jahrhundert forderten wetterbedingte Ereignisse jedes Jahrzehnt Hunderttausende von Menschenleben. In den 1920er und 1930er Jahren waren die Verluste besonders verheerend, vor allem aufgrund von Dürren und Überschwemmungen. Mit der Verbesserung der Technologie, der Vorhersage und der Infrastruktur begannen diese Zahlen jedoch zu sinken.

In den 1970er Jahren war die Zahl der Todesfälle bereits deutlich zurückgegangen, und in den Jahrzehnten danach war der Rückgang noch dramatischer. Obwohl die Weltbevölkerung heute mehr als dreimal so groß ist wie zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Zahl der Todesfälle durch extreme Wetterereignisse so niedrig wie nie zuvor:

Global Decadal Number of Deaths from Meteorological Disasters



Data source: EM-DAT, CRED / UCLouvain (2024),
<https://ourworldindata.org/natural-disasters>

Chart: Chris Martz

[[Our World in Data – Naturkatastrophen](#)]

Die Hauptgründe für diesen Trend liegen auf der Hand: bessere Frühwarnsysteme, verbesserte Katastrophenabwehr, stärkere Infrastruktur und globale Zusammenarbeit bei der Risikominderung. Die Daten unterstreichen eine entscheidende Tatsache: Die Menschheit ist widerstandsfähiger und anpassungsfähiger denn je.

Es besteht NULL Grund zur Sorge.

Außerdem nehmen extreme Wetterereignisse nicht zu, weder in ihrer Häufigkeit noch in ihrer Intensität. Die Katastrophisten werden auf eine Überschwemmung oder Dürre hinweisen und behaupten, der Himmel stürze ein, aber sie vergessen bequemerweise, Trenddaten zu zeigen:

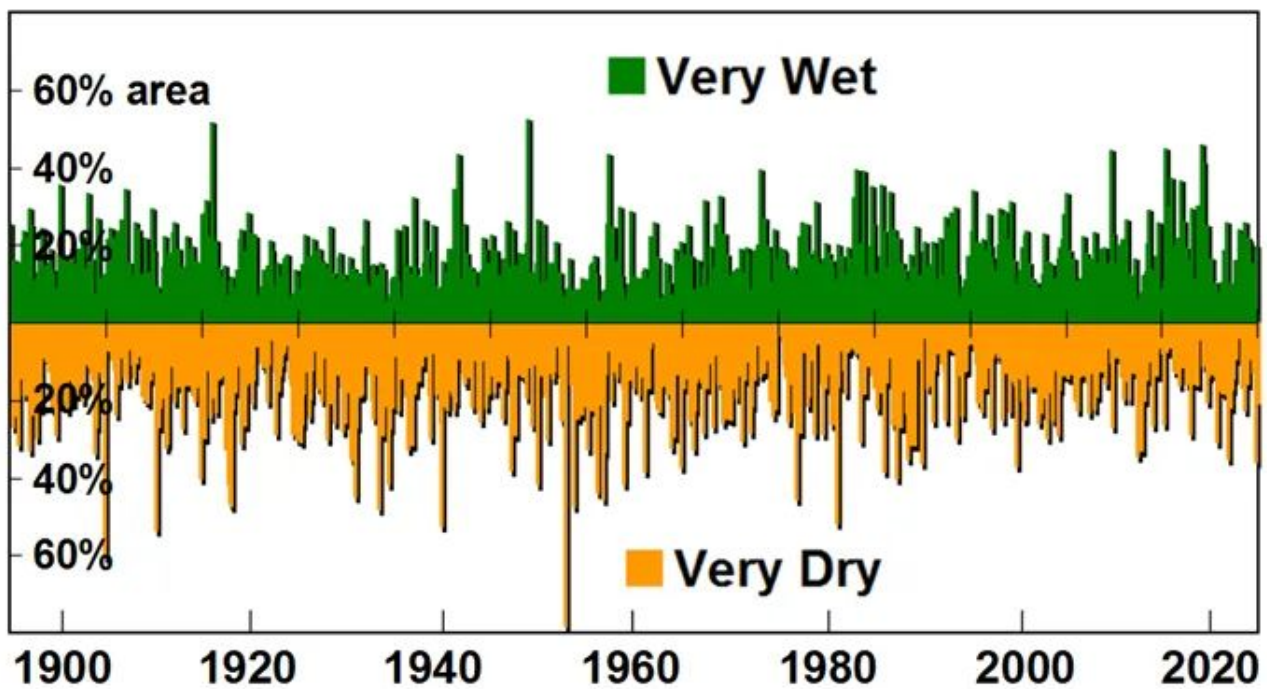


Figure 7. Percentage of U.S. Very Wet .vs. Very Dry: 1895 to 2025.
 Data source: <https://www.ncei.noaa.gov/access/monitoring/uspa/wet-dry/0>
 Very Wet data is plotted in Grey and Very Dry data is plotted in Black.
 Each vertical line represents one month of data.

Tornados in den USA sind sogar rückläufig:

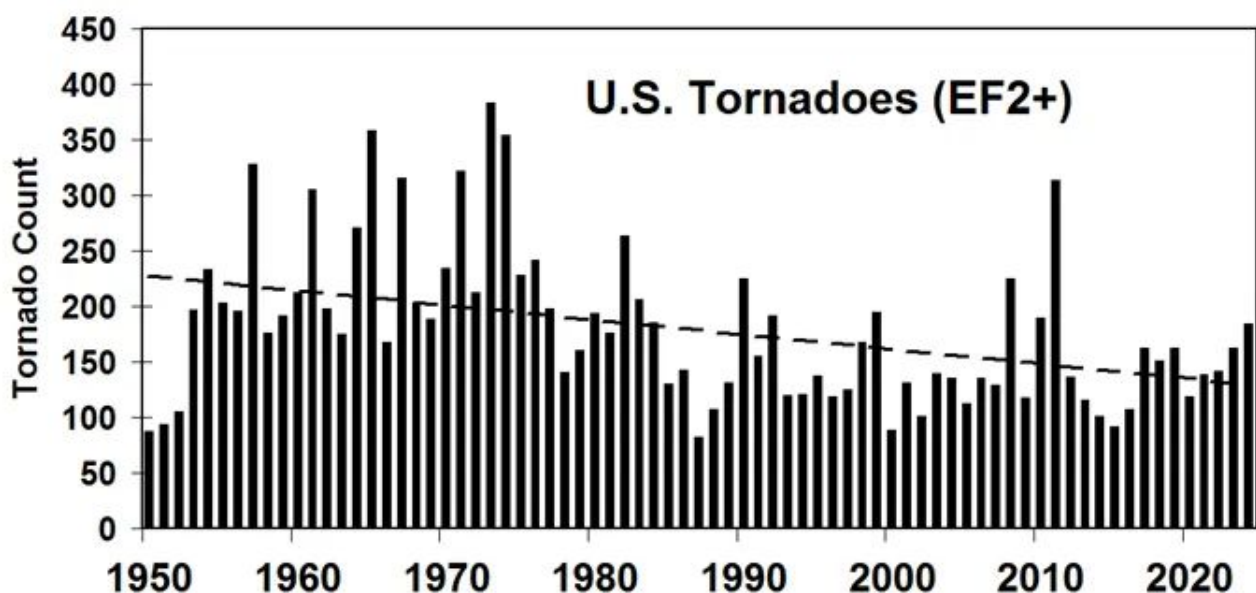
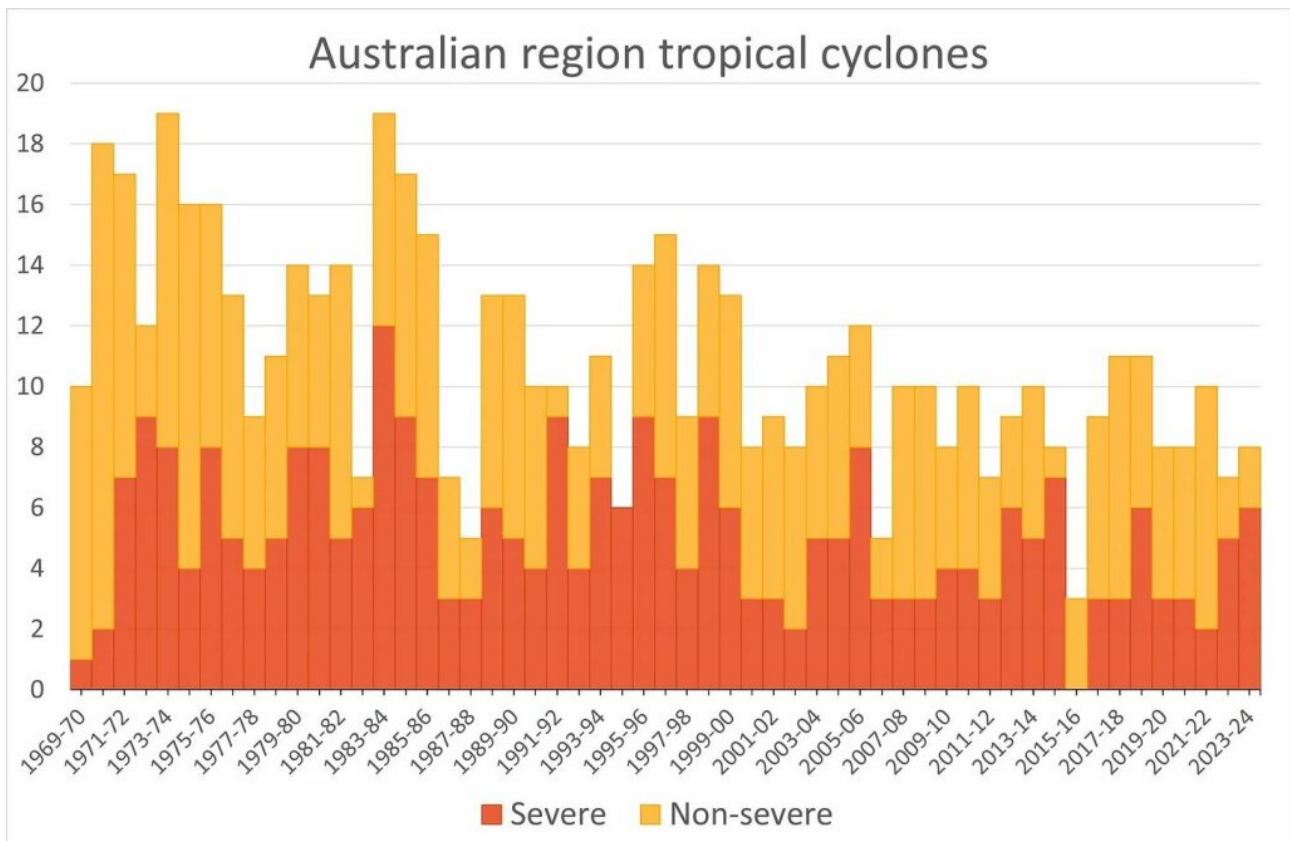


Figure 5. U.S. Strong/Violent Tornadoes (EF2+) (1950-2024).

Tornado data source: NOAA Storm Prediction Center.

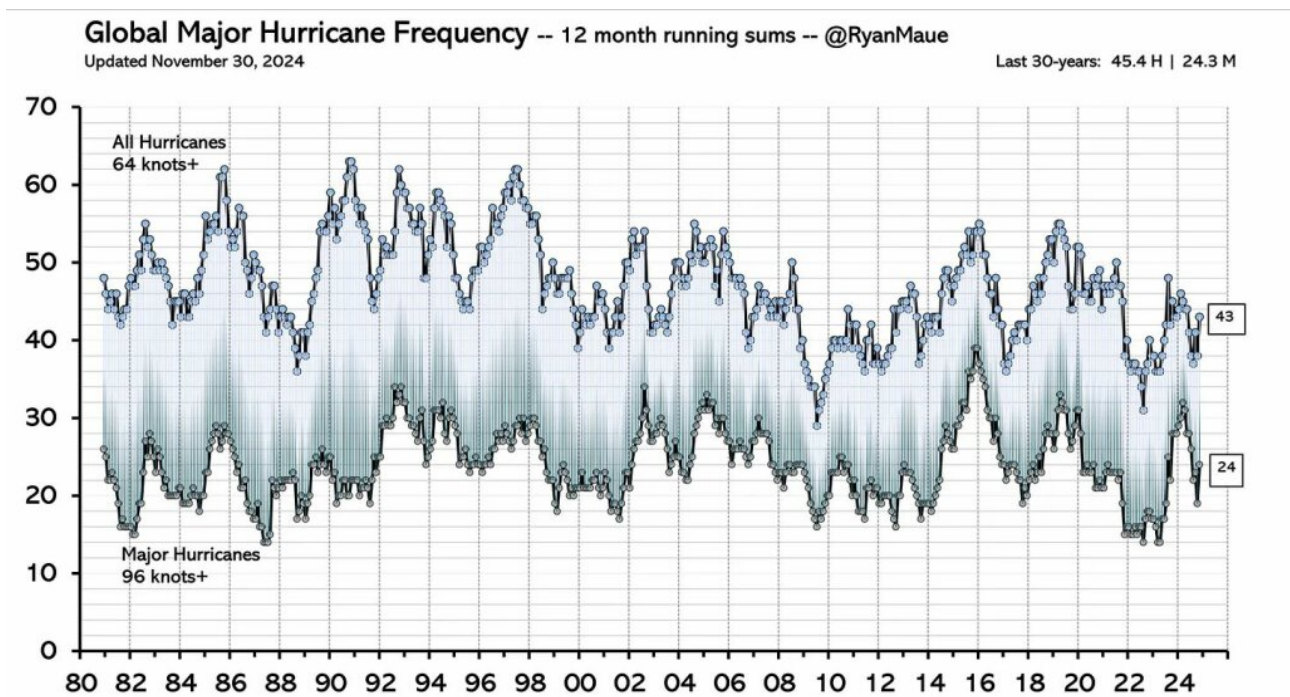
Note that the EF2 to EF5 tornadoes are decreasing while CO2 continues to sharply increase.

Gleiches gilt für tropische Wirbelstürme (hier am Beispiel Australien)...



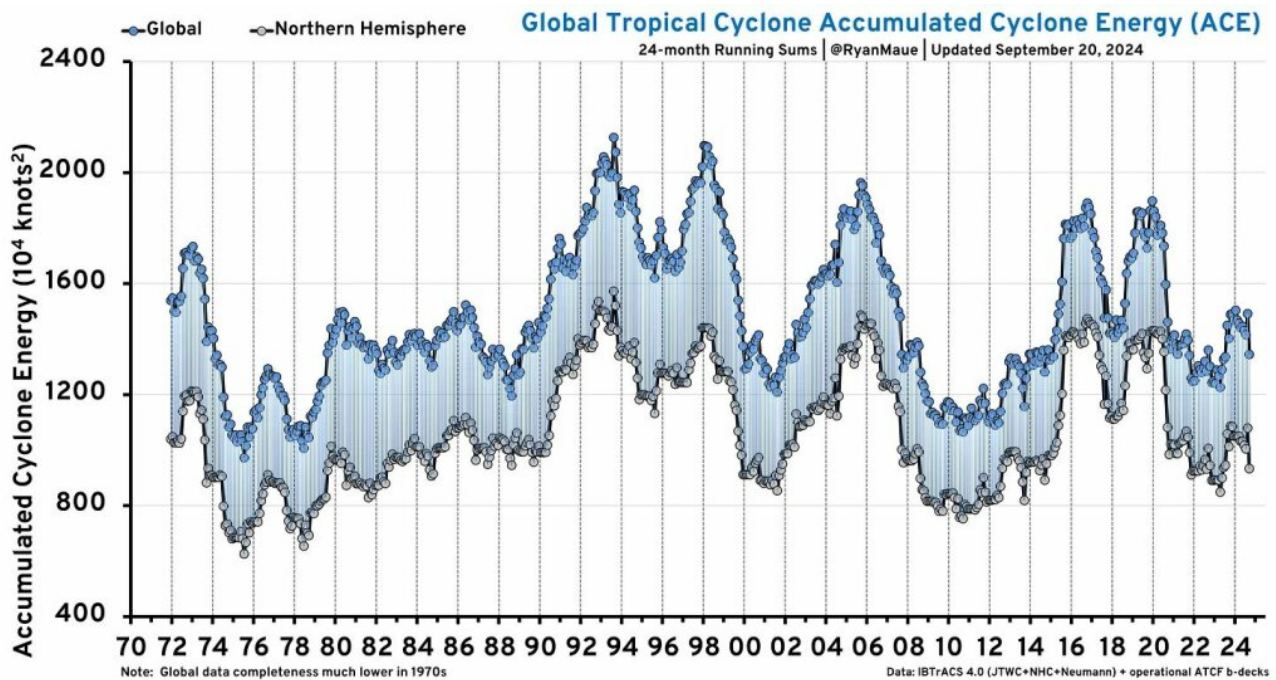
... und noch aussagekräftiger global:

Seiten



Häufigkeit globaler Hurrikane (alle und größere) – 12-monatige Summen. Die obere Zeitreihe zeigt die Anzahl der weltweiten tropischen Wirbelstürme, die mindestens Hurrikanstärke erreichten (maximale Windgeschwindigkeit während der Lebensdauer über 64 Knoten). Die untere

Zeitreihe ist die Anzahl der globalen tropischen Wirbelstürme, die eine größere Hurrikanstärke (96 Knoten+) erreichten. [\[climatlas.com\]](https://climatlas.com)



Akkumulierte Wirbelsturmenergie der letzten 50 Jahre für die globale und nördliche Hemisphäre: laufende 24-Monats-Summen. Das angegebene Jahr zeigt den ACE-Wert der vorangegangenen 24 Monate für die nördliche Hemisphäre (untere Linie/graue Kästchen) und die gesamte Welt (obere Linie/blaue Kästchen). Der Bereich dazwischen stellt die Gesamt-ACE der südlichen Hemisphäre dar. [\[climatlas.com\]](https://climatlas.com)

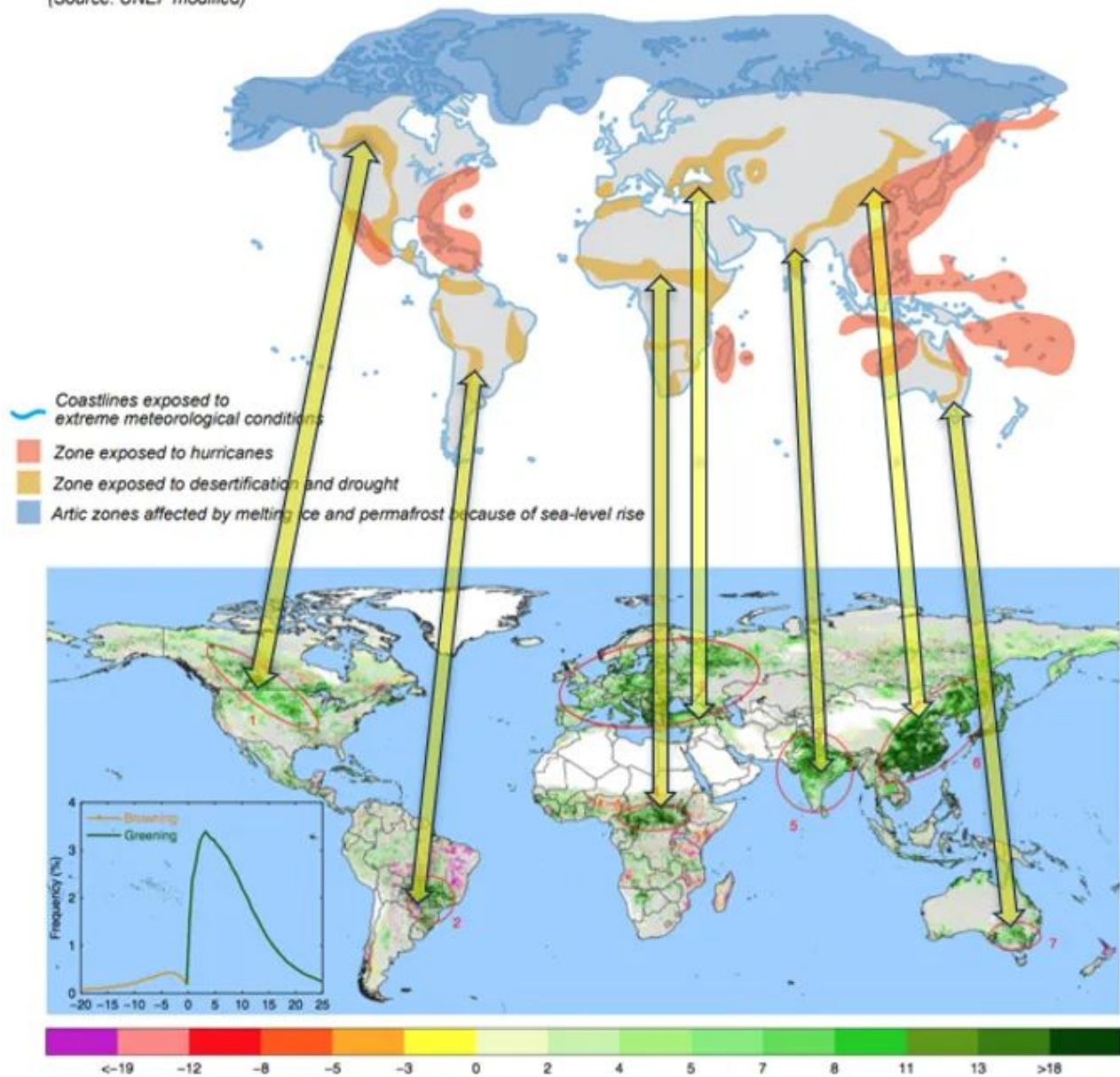
Außerdem sind die gleichen Regionen, von denen uns die UNO vor mehr als zwei Jahrzehnten versicherte, dass sie zu Wüsten werden würden, durch den Anstieg des atmosphärischen CO₂ tatsächlich grün geworden.

Die Welt wird grüner. Das ist eine gute Sache.

[Hervorhebung im Original]

Zones threatened by climate change

(Source: UNEP modified)



Oben habe ich bereits die erschreckende Realität aufgezeigt, aber hier ist ein Artikel aus der [Times](#), der erst gestern (6. März) veröffentlicht worden ist:

TIMES EARTH

We've failed to stop climate change — this is what we need to do next

**While we can still limit warming by cutting emissions, we now
face having to adapt to more extreme weather**



Der Klimaalarm wird durch Dogmen und Propaganda gestützt, nicht durch Zahlen, Daten, Fakten.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/one-of-antarcticas-coldest-early?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE